

Lehrverträge 2023

Statistik – Schreinerbranche



Unsere Berufsbildungspartner



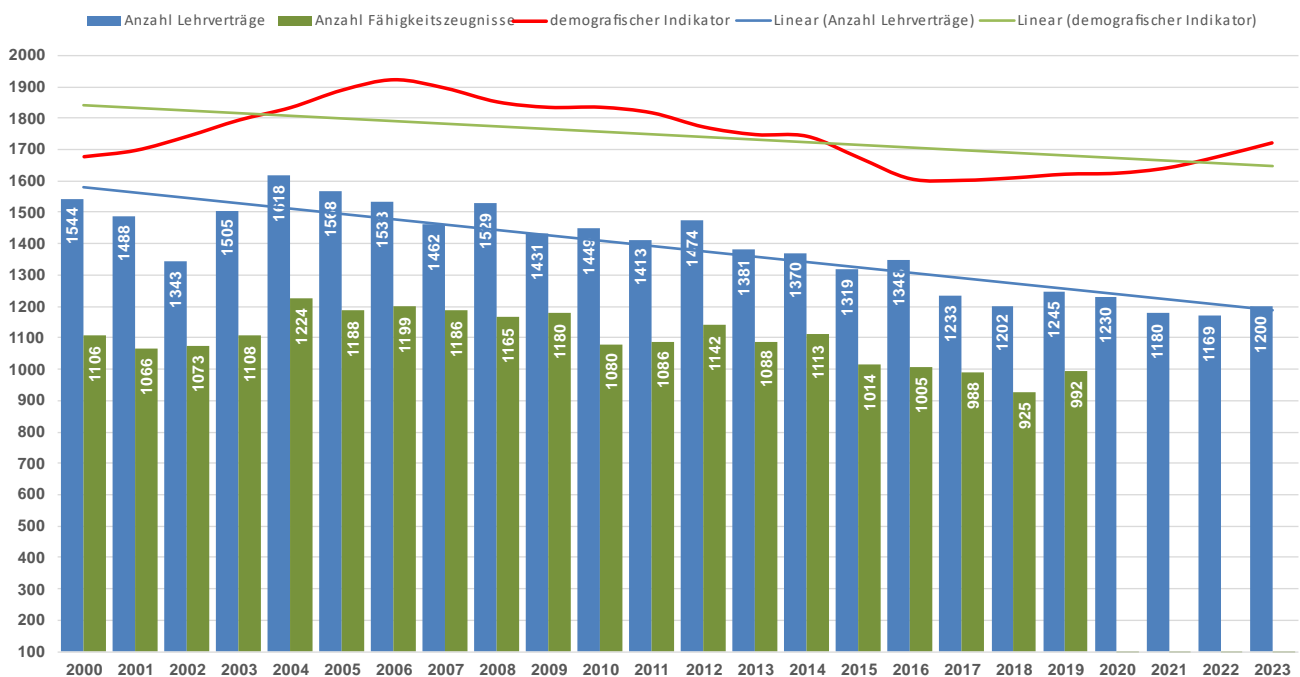
Unsere Verbandspartner



Zahlen, Statistiken und Kommentare

Abgeschlossene Lehrverträge «Schreiner/Schreinerin EFZ» (4 Lehrjahre)

Nach dem kontinuierlichen Rückgang der Lehrverträge während den letzten 10 Jahren, verzeichnen wir im 2023 wieder einen erfreulichen Zugang an Lehrverträgen gegenüber dem Vorjahr von 2.7%. Während im Verbandsgebiet des FRECEM mit 246 neuen Lehrverträgen (2022: 248 Lehrverträge) ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen ist, zeigt sich im Verbandsgebiet des VSSM eine Zunahme von 33 Lehrverträgen (954) oder 3.5% gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamtzahl neuer Lehrverträge in der Schweiz nahm im gleichen Zeitraum von 66'678 im 2022 auf 68'676 also um 2.9% zu. Damit zeigt sich die Lehrstellensituation in der Schreinerbranche als sehr stabil und es konnten im Verbandsgebiet des VSSM gegenüber dem Vorjahr mehr neue Lernende dazugewonnen werden als im gesamten schweizerischen Lehrstellenmarkt. Neben der guten Auftrags- und Beschäftigungslage in der Schreinerbranche zeigen die intensivierten Anstrengungen, insbesondere auch in den Sektionen, in der Nachwuchsgewinnung langsam Wirkung und es ist zu hoffen, dass dieser Trend anhalten wird. Mit der Lancierung der neuen Dachkampagne des VSSM im 2025 werden wir diese Erfolge hoffentlich zusätzlich befeuern können.



Schreiner EFZ, Statistik VSSM-BB 2023

Weniger Lehrabbrüche

Das Verhältnis zwischen den neu unterzeichneten Lehrverträgen und den erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen ist mit 80% (+3%) wieder deutlich besser ausgefallen als im Vorjahr und liegt wieder leicht über dem langjährigen Durchschnitt. Dies bedeutet, dass rund $\frac{1}{5}$ oder 20% der Lehrverhältnisse vorzeitig abgebrochen, in EBA-Lehrverträge umgewandelt wurden oder die Lernenden das Qualifikationsverfahren nicht erfolgreich bestanden haben. Ein Quervergleich zu den Werten des Qualifikationsverfahrens weist darauf hin, dass die Zahl der Lehrabbrüche weiter reduziert werden konnte. Diese erfreuliche Erkenntnis zeigt auf, dass der sorgfältigen Selektion von Lernenden und einer seriösen und strukturierten Ausbildung grösstmögliche Aufmerksamkeit beizumessen ist. Die sogenannte «Passung» zwischen Lehrbetrieb und Lernenden ist einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Schreiner folgen dem demografischen Wandel (— rote Trendlinie)

Seit 2017 wird die VSSM-Lehrvertragsstatistik mit dem demografischen Indikator «Geburten» ergänzt. Der zeitlich versetzte Indikator gibt Auskunft darüber, wie viele 15- bis 16-Jährige 2023 den Übertritt von der Volksschule in die Berufslehre, Mittelschule oder in ein Zwischenjahr gemacht haben. Aus der Trendlinie geht hervor, dass der Schreinerberuf nun wieder demografischen Trend folgen kann (Indikator gibt keine Auskunft, wie viele Jugendliche zu- oder abgewandert sind). Zwar darf auch zukünftig mit mehr Jugendlichen gerechnet werden, welche vor der Berufswahl stehen, jedoch verschärft der Trend der Akademisierung, insbesondere in den städtisch geprägten Kantonen, die Fachkräftesituation für die handwerklich-gewerblich orientierten Berufe genauso wie die Konkurrenz zu neuen Berufen (vor allem in der ICT, etc.).

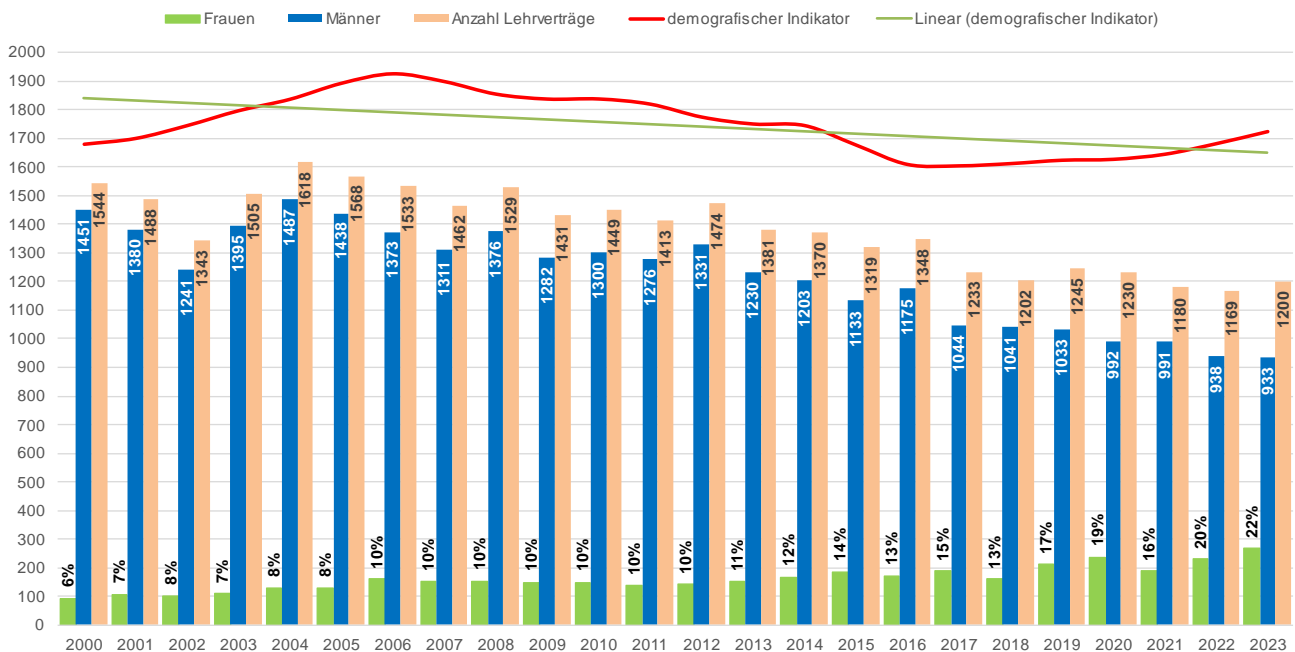
Anteil junger Frauen steigt – aber weiterhin ungenutztes Wachstumspotenzial vorhanden

Wiederum sehr positiv entwickelt sich die Anzahl junger Frauen, welche sich für eine Schreinerlehre entscheiden. 2023 ist der Anteil junger Frauen gegenüber dem Vorjahr nochmals um 2% auf 22% gestiegen. Mit 791 junger Frauen bei total 4'161 bestehenden Lehrverträgen machen die Frauen einen Anteil von 19% aus. Gleichzeitig konnte aber die Zahl der neuen Lehrverträge bei jungen Männern nicht wieder gesteigert werden. Obwohl der Anteil der Frauen weiterhin ungenutztes Wachstumspotenzial bietet, **muss die Branche zwingend auch wieder mehr motivierte und talentierte Männer für unseren tollen Handwerksberuf rekrutieren.**

Weiter treffen wir verhältnismässig wenige Lehrabgängerinnen im späteren Erwerbsleben, sei es in der Werkstatt oder aber im Büro an. Auch hier müssen alle Akteure grosse Anstrengungen unternehmen, damit das wertvolle und gut ausgebildete Fachkräftepotenzial stärker genutzt werden kann. Ein Blick in die Weiterbildungs- und Prüfungslokalitäten bestätigt, dass offensichtlich zu viele Frauen nach der Ausbildung den Beruf wechseln oder sich zumindest nicht weiterbilden. Mit der Reform der Höheren Berufsbildung hoffen wir, dass die Schreiner-Weiterbildungen auch für Frauen einen grösseren Mehrwert darstellen. Die Branche ist hier aber auch gefordert, die ausgebildeten Schreinerinnen entsprechend zu fördern und Weiterbildungen einzufordern.

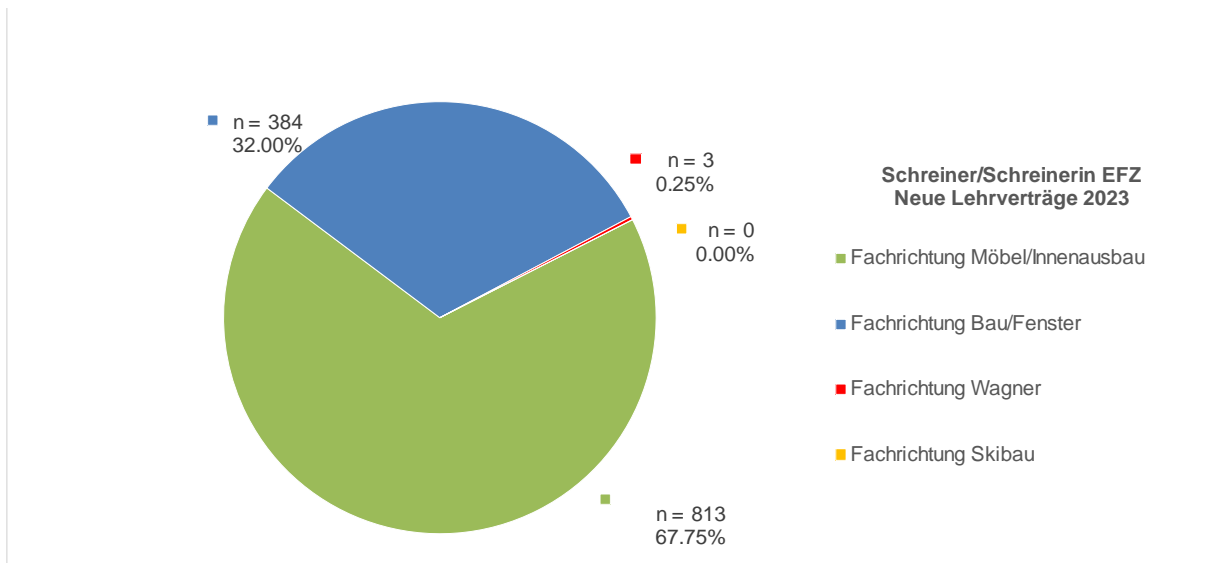
Mit den spezifischen Workshops für junge Frauen in der Schreinerlehre und dem neuen Auftritt Traumjob-Schreiner investiert der Verband gezielt in und für junge Frauen im Schreinerberuf, welche jüngere Kolleginnen motivieren, ebenfalls den Einstieg in die Schreinerbranche zu wagen.

Frauenanteil Schreinerinnen EFZ, Statistik VSSM-BB 2023



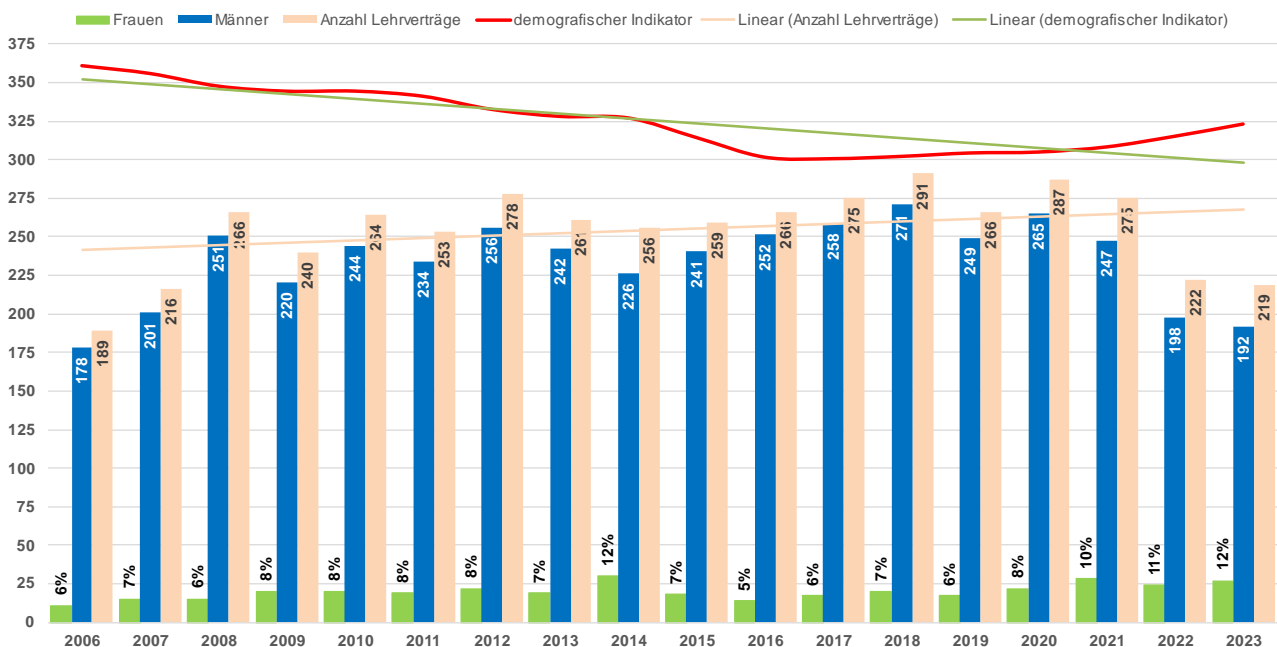
Schreiner und Schreinerinnen EFZ – 4 Fachrichtungen

Nach wie vor schliessen etwas mehr als 2/3 aller Lernenden einen Lehrvertrag in der Fachrichtung «Möbel/Innenausbau» ab, knapp 1/3 in der Fachrichtung «Bau/Fenster». Die Fachrichtung ergibt sich aus der betrieblichen Ausrichtung des Lehrbetriebs. Dank der Integration der beiden spezialisierten Fachrichtungen «Wagner» und «Skibau» in den Lehrberuf «Schreiner/in EFZ» stehen diesen Lernenden nach Abschluss ihrer Grundbildung dieselben Weiterbildungs- und Karrierewege wie den Absolventen der beiden «grossen» Fachrichtungen offen. Allgemein kann festgehalten werden, dass die Fachrichtung in der Deutschschweiz kaum Auswirkung auf die zukünftige Berufs- und Karriereaufbahn hat – sämtlichen Lehrabgängern stehen die verschiedensten Berufsperspektiven offen! Die 2023 branchenweit durchgeführte Branchenumfrage zur Revision der Schreinerlehre hat zudem ergeben, dass die Schreinerbranche sich positiv für die Neugestaltung in ein prozessorientiertes Modell (Planung – Produktion – Montage) zeigt. Damit wird der Anspruch an eine hohe Arbeitsmarktfähigkeit der ausgebildeten jungen Schreinerinnen und Schreiner weiter zementiert.



Verhältnis Fachrichtungen Schreiner EFZ, Statistik VSSM-BB 2023

Abgeschlossene Lehrverträge «Schreinerpraktiker/Schreinerpraktikerin EBA» (2 Lehrjahre)



Schreinerpraktiker EBA, Statistik VSSM-BB 2023

Die zweijährige Grundbildung mit Attest «Schreinerpraktiker/Schreinerpraktikerin EBA» wurde 2006 eingeführt. Im Jahr 2022 musste erstmals ein deutlicher Einbruch mit 20% verzeichnet werden, im 2023 hat sich dieser Einbruch leider nicht erholt und die Zahl der «Schreinerpraktiker/Schreinerpraktikerin EBA» bleibt mit 219 auf dem gleichen tiefen Niveau.

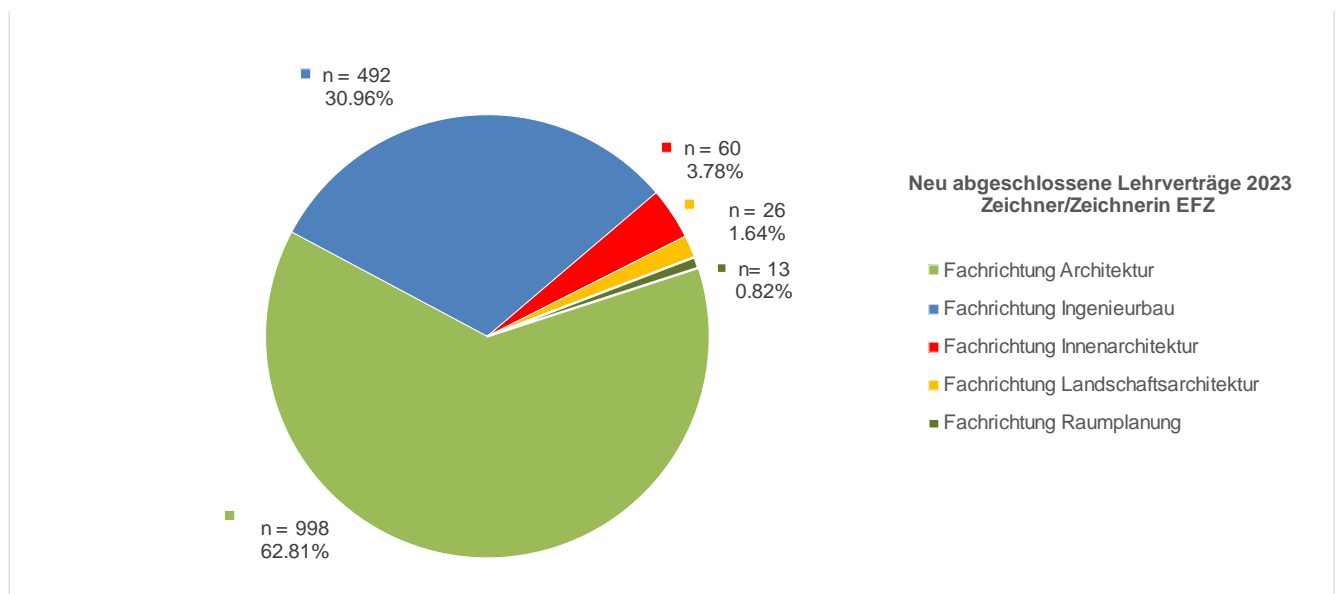
Trotz aller Anstrengungen ist der Berufseinstieg für Schreinerpraktikerinnen und Schreinerpraktiker weiterhin sehr anspruchsvoll. Talentierten EBA-Absolventinnen und Absolventen steht der nahtlose Übertritt in die Schreinerlehre EFZ offen. Der Frauenanteil ist mit 12% deutlich tiefer als der Anteil bei den Schreinerinnen und Schreiner mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (22%).

Abgeschlossene Lehrverträge «Zeichner/in EFZ – Innenarchitektur»

Der VSSM bildet gemeinsam mit der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten und Architektinnen VSI.ASAI und der Lehrmeistervereinigung LVIBZ die Trägerschaft für die Grundbildung der angehenden «Zeichnerinnen und Zeichner EFZ / Fachrichtung Innenarchitektur» (ehemals Innenausbauzeichner/in). Plavenir ist der Trägerverband für alle 5 Fachrichtungen der Zeichnerberufe.

Die wichtige, aber relativ kleine Fachrichtung «Innenarchitektur» konnte 2023 erneut 60 neue Lehrverträge (4/5 Frauen) abschliessen. Verglichen mit 2022 resultiert ein Plus von 4 Lehrverträgen. In dieser Fachrichtung sind die Lehrstellen weiterhin Mangelware, da sich deutlich mehr Lernende für diesen spannenden Beruf (4 Lehrjahre) interessieren als Lehrstellen angeboten werden. Mit einer 2-jährigen Zusatzausbildung können Schreinerinnen und Schreiner EFZ ebenfalls diese attraktive Lehre absolvieren.

Leider sind Lehrbetriebe in der Schreinerbranche, welche Lernende Zeichner/in Innenarchitektur ausbilden, immer noch unfähig, obwohl ab 2023 mit Plavenir ein Vertrag in Kraft tritt, der Schreinerbetriebe bei Ausbildung von Lernenden vom BBF von Plavenir befreit. Es könnten durchaus 2-3-mal so viele «Zeichnerinnen und Zeichner EFZ, Fachrichtung Innenarchitektur» ausgebildet werden, als aktuell Lehrstellen zur Verfügung stehen. Die gut ausgebildeten Fachkräfte sind in der gesamten Schreiner- und Baunebenbranche begehrt und gesucht. Interessierte Lehrbetriebe erhalten Informationen direkt vom Kompetenzzentrum des Verbands Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM.



Verhältnis Fachrichtungen Zeichner EFZ, Statistik VSSM-BB 2023